



Detailreich und ausdrucksstark: Der Bahnhof Eckartshausen-Ilshofen (oben) ist nur einer von insgesamt vier Bahnhöfen, die sich mit dem vorbildnahen Trix Bausatz (H0: Trix Art. 66382; Minitrix: 66322) bauen lassen. Ziegelreihen, Simse und Mauersockel zieren die fein gravierten Fassaden (rechts).

MINITRIX UND H0: BAHNHOF EPOCHE I

Ein Bausatz – und viele Bahnhöfe

Das stattliche Empfangsgebäude des Bahnhofs Eckartshausen-Ilshofen ist ein standardisierter Bau der ehemaligen Königlichen Württembergischen Staatseisenbahnen. Dieser Prachtbau steckt in dem Trix Bausatz für H0 oder Minitrix. Wir bauen ihn.

Bei dem Bausatz Bahnhof Eckartshausen-Ilshofen handelt es sich um die Nachbildung eines Standardbautyps der ehemaligen Königlichen Württembergischen Staatseisenbahn, der unter anderem an der Eisenbahnstrecke von Crailsheim nach Heilbronn steht. Aus dem Bausatz – er besteht aus eingefärbtem und lasergeschnittenem Karton – kann das große Gebäude in Eckartshausen-Ilshofen aufgebaut werden, aber auch die kleineren Bahnhöfe in Sulzdorf, Bretzfeld und Renningen. Für unser Bauprojekt verwenden wir die Baugröße H0 (Trix Art. 66382), das Vorgehen beim Bausatz für die Minitrix Version (Trix Art. 66322) lehnt sich daran an. Bevor wir mit dem Zusammenbau des Bahnhofs beginnen, stehen zwei Aufgaben an: das Prüfen der Bauteilebogen „A bis U“ auf Vollständigkeit und das unumgängliche Studium der Bauanleitung. Denn dieses Bauvorhaben ist nicht zum Einstieg in den Bau von Lasercut-Modellen geeignet – es handelt sich um ein Modell für den erfahreneren Modellbauer.

Das Lesen der Bauanleitung ist ein Muss

Im ersten Bauschritt erfolgt das Vorbereiten der beiden Mauerverblendungen „K1 und J1“. Hier müssen entsprechend der Zeichnung Fensterverstreben entfernt werden (siehe Bild 1 auf Seite 94). Ebenfalls erfolgt hier das Zuschneiden der Dachteile (Bild 2). Eigentlich sollte auch die Bahnsteigüberdachung in dieser Baustufe auf Länge gekürzt werden. Besser ist es aber, dies auf später zu verlegen.

Bevor nun der Bau des stabilen Innengebäudes beginnt, können die Fensterfolien aus der beiliegenden Folie passend zugeschnitten und entsprechend der Skizze von innen hinter den Fensteröffnungen fixiert werden (Bild 3). Hierbei ist unbedingt darauf zu achten, dass die Folie auch auf der richtigen →

Genialer Bausatz

Den Bausatz Eckartshausen-Ilshofen des württembergischen Bahnhof-Standardtyps aus durchgefärbtem Architektur-Hartkarton gibt es für die Spurgröße H0 (Trix Art. 66382; Größe: 281 x 113 Millimeter) und Minitrix (Trix Art. 66322; Größe: 152 x 61 Millimeter). Nach der Bauanleitung lässt sich je Bausatz ein Bahnhof herstellen – wahlweise Eckartshausen-Ilshofen, Sulzdorf, Bretzfeld oder Renningen. Zu jedem liegen Bahnhofsschilder bei, zusätzlich für Ditzingen, Fellbach, Willsbach, Neuenstein, Waldenburg, Wasseralfingen, Weinsberg, Lorch und Rottenburg.

Benötigtes Werkzeug

Zum Bau erforderlich sind Stahllineal, Skalpell und Rasierklinge, Cuttermesser, spitze Pinzette, kleiner Stahlwinkel, Messinggewichte zum Beschweren, Gummiringe in verschiedenen Größen, kleiner Pinsel zum flächigen Auftragen von Klebstoff, Seitenschneider ohne Wate, Lasercut-Kleber (Holzleim ohne Füllstoffe wie Bindan RS).

Vier hilfreiche Tipps

- Ein Stahllineal dient zum Ausrichten der Mauersims-Streifen.
- Kleber mit Nadelspitze oder Zahnstocher aufbringen.
- Bei engen Klebeverhältnissen gebogene Sonden aus der Dentaltechnik verwenden – es gibt sie oft kostengünstig auf Messen etwa bei der Firma Wild.
- Dach vor der Bahnsteigüberdachung aufsetzen, um deren Beschädigung zu vermeiden.



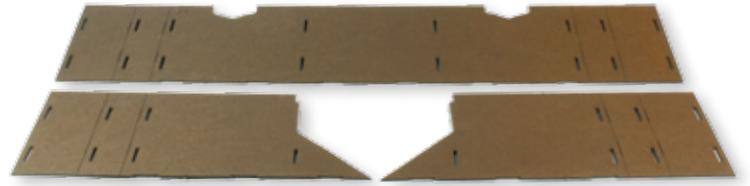
Stilvoll: Der heutige Bahnhof Eckartshausen-Ilshofen – hier eine Aufnahme von 2014 mit der vorbeirauschenden 111 162 – wird gerade zum Hotel umgebaut.

1



Skalpell bitte: Die in der Anleitung des Bausatzes markierten Fensterstreben werden sorgsam herausgetrennt.

2



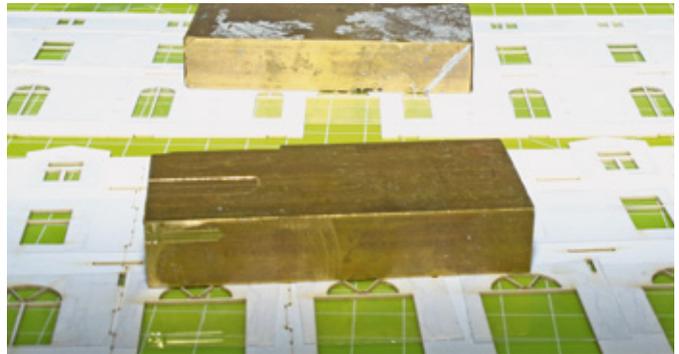
Vorausschauende Vorbereitung: Die für die Dachgauben auszusparenden Flächen werden nach Plan entfernt.

3



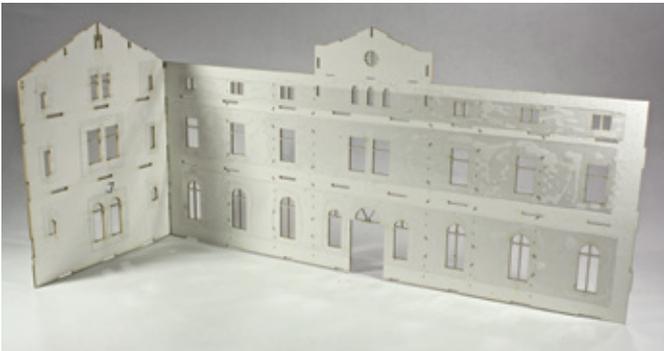
Innenausbau: Die Fensteröffnungen bleiben nicht offen – zurechtgeschnittene Teile der Fensterfolie werden innen aufgeklebt.

4



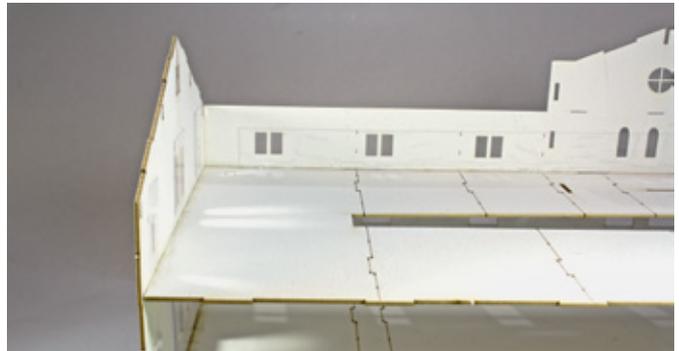
Damit alles hält: Bis zum Trocknen des Klebers wird die Fensterfolie mit Gewichten beschwert.

5



Dritte Dimension: Erste Bauschritte beim Innenkorpus sind erledigt – die Fassade steht bereits zu einer Hälfte.

6



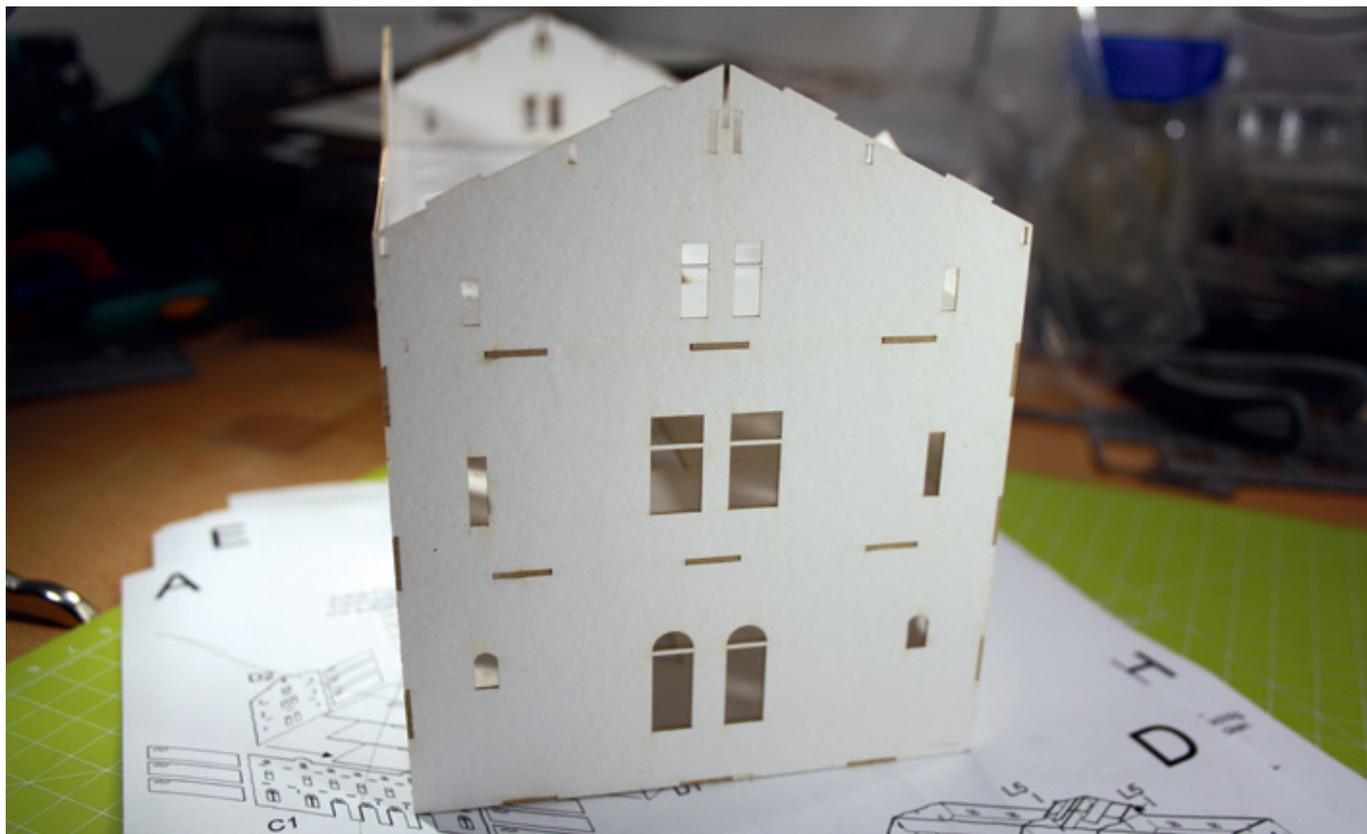
Statische Stabilität: Die drei Zwischendecken werden eingebaut und tragen zur Stabilisierung bei.

➔ Wandseite angeklebt wird. Die Klebung anschließend gut austrocknen lassen (Bild 4).

Nun werden die Geschossdecken mit den Seitenwänden gemäß Zeichnung verklebt (siehe Bild 5 und 6) und bis zum Austrocknen mit Gummiringen und Klemmen vorsichtig fixiert (Bild 7). Nachfolgend entsteht die Unterkonstruktion des Dachs. Wenn diese in den Korpus eingeklebt ist (Bild 8), erfolgt das Anbringen der Türnachbildungen. Hierbei bitte Feingefühl walten lassen, um auf der Wandinnenseite die Fensterfolie nicht abzulösen. Am Schluss dieser Baustufe sind dann noch die beiden, bei diesem Gebäude nicht benötigten, Rundfenster im Erdgeschoss zu verschließen. Als Nächstes sind die Seitenwandverblendungen,

die eine Sandsteinimitation aufweisen, flächig auf den Korpus aufzukleben (Bild 9). Hierbei ist darauf zu achten, dass kein Kleber in die Fensterlaibungen austritt. Zudem werden jetzt auch die seitlichen Giebelverkleidungen „L15/16“ an der Dach-/Giebelkonstruktion angeklebt wie auch die beiden Seitenteile entsprechend der angedeuteten Markierung.

Nach dem Trocknen werden die halbrunden Tür- und Fenstersturz-Nachbildungen über den Türen und über einem Fenster der Bahnsteigseite mit wenig Klebstoff angebracht. Zum Abschluss dieser Bauphase werden am Eingangsgiebel zur optischen Mauerverdickung die beiden schmalen Streifen „L5“ auf der Innenseite angebracht. Im Folgeschritt werden nun die



Etappenziel erreicht: Der Bauherr kann schon erahnen, was es einmal werden soll. Aber keine Pause: Nun müssen die Dachdecker Hand anlegen.

Den Bau zieren Simse, Ziegelreihen, Tür- und Fensterstürze.

weiteren Aufdopplungen der Seitenwände innerhalb der entsprechenden Markierungen flächig aufgeklebt. Danach entsprechend der Anleitung die weiteren Tür- und Fensterstürze anbringen. Als Nächstes werden die roten Ziegelnachbildungen, die der optischen Aufwertung der Seitenwände dienen, in die entsprechenden Aussparungen der seitlichen Wände eingeklebt (Bild 10). Den Kleber sparsam dosieren und gegebenenfalls eine Nadel verwenden. Danach erfolgt das Ankleben der Mauersimse (Bild 11). Hierzu verwende ich ein Stahllineal, das unterhalb der Klebestrecke angehalten wird. An diesem lassen sich dann die dünnen Simsnachbildungen gerade ausrichten. Den Abschluss dieser Baustufe bildet das Anbringen der Mauersocken an der Zugangsseite und einer Seitenwand. Das hier angedachte Anbringen der Lampenimitation über der Eingangstür habe ich auf später verschoben, um ein Abbrechen beim weiteren Bau zu vermeiden.

Anschließend erfolgt an der Bahnsteigseite und der anderen Seitenwand das Anbringen der roten Zierziegel und der Simsleisten. Hier gilt es wieder, den Kleber mit Zurückhaltung zu verwenden. Weiterhin sind nun an den beiden kleinen Dachgauben vorsichtig die vier seitlichen Mauernachbildungen entsprechend der Bauskizze anzubringen. →

7



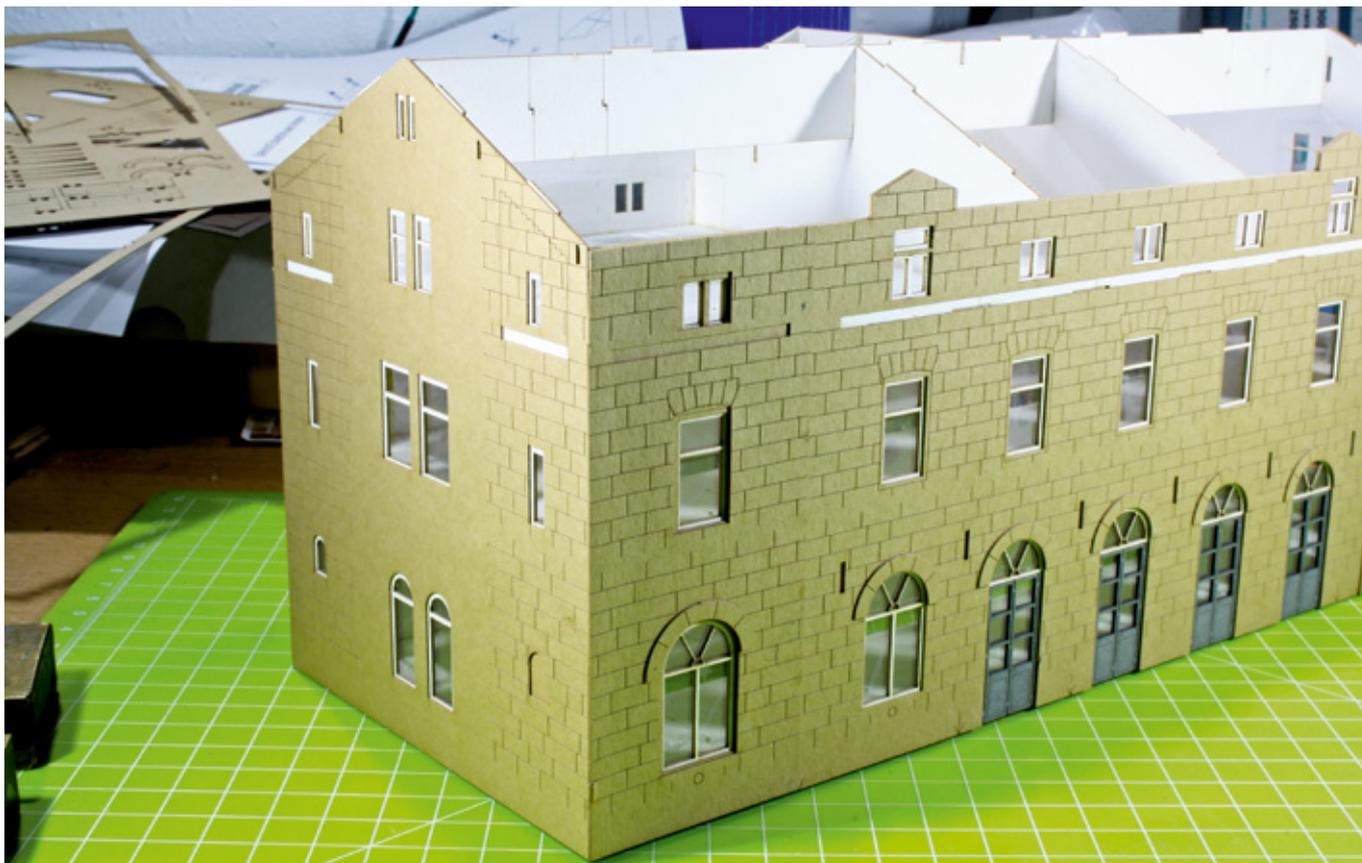
Fixierung ist alles: Bis zum Trocknen des Lasercut-Klebers werden die Bauteile mithilfe von Klemmen und Gewichten fixiert.

8



Kurz vor dem Richtfest: Die Unterkonstruktion des Dachs wird in den Korpus eingeklebt.

9



Fassadenzauber: Die Sandsteinimitation sowie die Tür- und Fensterstürze werden an dem Gebäudekern befestigt.

10



Schmucke Sache: Die nachgebildete Ziegelverzierung wird in die dafür vorgesehenen Aussparungen eingeklebt.

→ In der kommenden Bauphase soll laut Plan die Grundplatte unter das Bahnsteggebäude geklebt werden. Hier habe ich mich entschlossen, diese nicht anzukleben, da sich dadurch ein Einpassen in eine mögliche Anlagengestaltung besser bewerkstelligen lässt. Wird die Grundplatte nicht verbaut, ist jedoch bei den weiteren Bauschritten erhöhte Vorsicht bezüglich des Deformierens der Bahnsteigüberdachung walten zu lassen, die in Kürze angebracht wird.

Vor dem Anbau der Überdachung werden die drei stabilen Dachplatten aufgeklebt. Hierbei darauf achten, dass die Haltenasen in die entsprechenden Aussparungen der Platten einrasten und diese bündig aufliegen. Bis zum Austrocknen die Dachplatten beschweren und/oder mittels Gummiringen fixieren (Bild 13). Nach dem Trocknen die eingangs vorbereitete Strukturplatte der Dachnachbildung flächig aufbringen. Vor dem Weiterbau den Kleber gut austrocknen lassen.

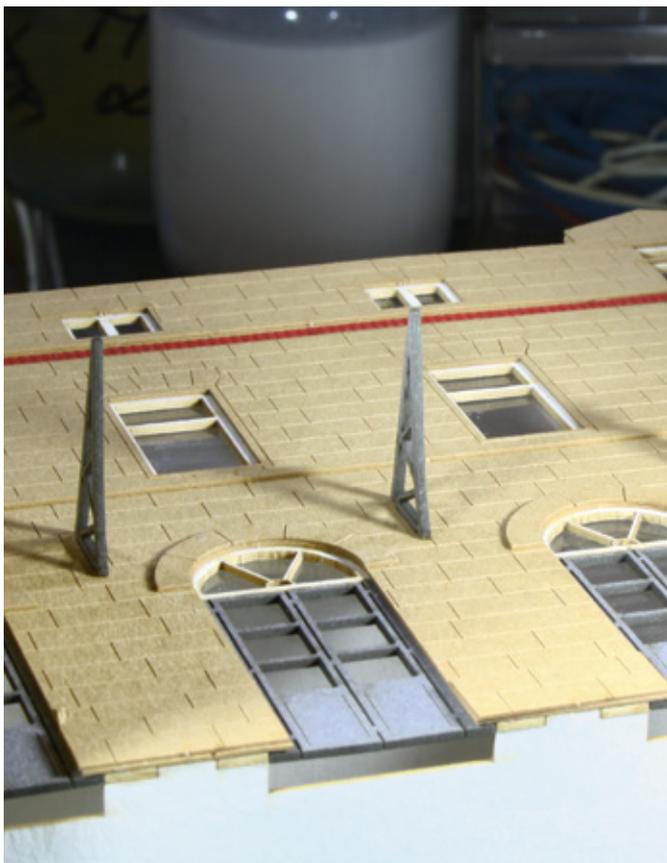
In der Zwischenzeit kann das Dach der Bahnsteigüberdachung so abgelängt werden, dass es genau zwischen die beiden seitlichen vorgesetzten Wandteile passt (Bild 14). Ebenfalls kann das passende Bahnhofsschild aus dem beiliegenden Bogen ausgeschnitten und auf die Halteplatte geklebt werden (Bild 15). Um ein Verwinden zu verhindern, ist dieses während des Trockenvorgangs unbedingt zu beschweren, beispielsweise mit einer Metallplatte. Danach können die Dachträger in die vorgesehenen Aussparungen in der Wand eingeklebt und zum Trocknen im 90-Grad-Winkel abgestützt werden (Bild 12). Jetzt können das Bahnsteigdach und die Halterung mit dem Bahnhofsschild

11



Ästhetisch: Simse und Mauersockel finden Platz an der Seitenwand.

12



Fahrgastschutz: Die Streben der Bahnsteigüberdachung werden während des Trockenvorgangs im 90-Grad-Winkel gehalten.

aufgeklebt werden. Abschließend noch die Namenstafeln an den beiden Seitenwänden anbringen.

Der Bahnhof passt auf Anlagen der Epoche I bis VI

In der letzten Bauphase müssen wir noch die Kerne der vier Schornsteine verkleben. Diese werden anschließend mit der Ziegelnachbildung entsprechend der Anleitung verziert und die Abschlusssteine oben aufgeklebt. Die vier Schornsteindurchtritte gemäß den Markierungen aufkleben und anschließend die Schornsteine hierin fixieren. Nun sind die noch fehlenden Dachteile der Giebel und die entsprechenden Abschlussblenden anzubringen. Danach wird die Halterung der Giebelblenden in die Seitenwände eingeklebt und es werden die Giebelblenden befestigt. Als Letztes müssen wir dann noch die in der Baustufe „F“ zurückgestellte Eingangsleuchte in die vorgesehene Aussparung einkleben, wie es in dem Lupenbild auf Seite 92 zu sehen ist. Was den Modellbahner besonders freuen wird: Das hübsche Gebäude passt auf jeden Fall auf seine Anlage, denn die Bahnhöfe sind seit der Epoche I bis zur Epoche VI in Betrieb gewesen. Natürlich spielt nicht jede Minitrix oder H0-Anlage unbedingt im Württembergischen, aber epochengerecht ist die Verbauung des Bahnhofs in jedem Fall. 

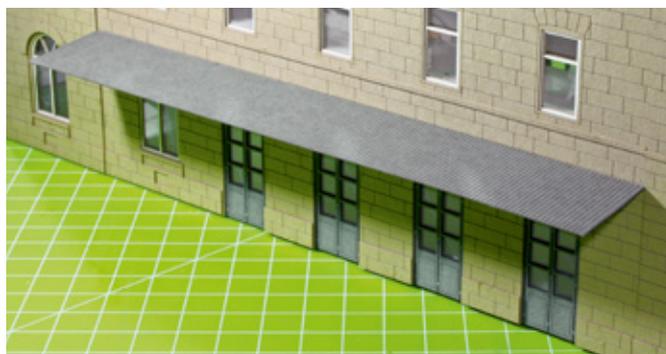
Text und Fotos: Heinz Hofmann

13



Dachdeckerarbeit: Nach dem Verkleben werden die Grundplatten des Dachs mit Gewichten fixiert.

14



Wetterschutz: Mit der Bahnsteigüberdachung erhält die Fassade ein zusätzliches Strukturelement.

15



Namensgebung: Die vorbereiteten Bahnhofsschilder und die Kerne der Schornsteine liegen vor der Weiterbearbeitung bereit.



Die Bauanleitung des Bausatzes „Bahnhof Eckartshausen-Ilshofen“ für H0 (Trix Art. 66382) und Minitrix (Trix Art. 66322) finden Sie auch unter www.maerklin-magazin.de